

Kurzer Beytrag
Von denen drey Göttlichen Tugenden,
Glaub, Hoffnung, und Liebe.

Anmerckung.

1. **D**ie drey vornehmste Tugenden, in welchen sich der Mensch in diesem Leben üben kan, seynd der Glaub, Hoffnung, und Liebe, wie es der heilige Paulus 1. Cor. 13. meldet: Anjcz aber bleiben der Glaub / Hoffnung / und Liebe / aber die gröfste unter diesen ist die Liebe.

2. Einem jeden Menschen seynd diese zum ersten in der heiligen Tauf in der Gerechtfertigung eingegossen worden, wie es lehret das heilige Conc. Trid. Sess. 6. de Justific. cap. 7.

3. Ein jeder Christen-Mensch, welcher bey Verstand, und in Glaubens-Sachen genug unterrichtet, ist unter einer schweren Sünd schuldig öfters in seinem Leben diese drey Göttliche Tugenden zu erwecken, wie es die gemeine Lehr ist aller Gottes-Gelehrten.

4. In dem Tod-Beth und letzten Streit seynd diese drey Tugenden einem jeden Christen höchst-nothwendig, und seynd denen Sterbenden besonders vorzubetten.

5. Wer in der Übung eines lebendigen Glaubens, sicherer Hoffnung, und Vertrauen auf Gott

Gott, und vollkommener Liebe und Reu über seine Sünden stirbt, kan unmöglich zu Grund gehen.

6. Wer diese drey Tugenden in seinem Leben öfters mit Eifer erneuert, wird sie mit Göttlichen Beystand auch in seinem Tod-Beth desto leichter erwecken können.

7. So oft man einen übernatürlichen Glauben, Hofnung, und Liebe erwecket, so oft wird auch vermehret die Gnad Gottes, und die Glori in dem Himmel, und kan man in kurzer Zeit unaussprechliche Verdiensten sammeln.

8. Es ist keine leichtere Weis sich vollkommenlich mit Gott zu vereinigen, als durch öftere Übung des Glaubens, Hofnung, und Liebe.

9. Es ist ganz leicht sein Gemüt durch den Glauben, Hofnung, und Liebe zu Gott zu erheben, und haben sich viel eifrige Diener Gottes, und Gott-liebende Seelen den Tag viel hundertmal in solchen geübet.

10. Man kan sie ganz kurz erwecken, doch mit beygesetzter Haupt-Beweg-Ursach, warum man glaube, hoffe, und liebe. Zum Exempel: O ewige Wahrheit und Weisheit! ich glaube alles was du geoffenbaret, und weissen du es geredet. O allmächtiger, gütigster, und getreuester Gott! ich hoffe mein ewiges Heil, das du mir versprochen hast, und weil du mir es versprochen hast. O allerhöchstes Gut! ich liebe dich von ganzen Herzen über alles, weil du bist das allerhöchste Gut. O mein Gott und Alles!

11. Die Gelegenheit diese Tugenden zu erwecken feynd : Fruhe und Abends, unter Tags, wann die Stund schlägt, in einer Versuchung, Widerwärtigkeit, und Kleinmütigkeit. Besonders soll man sich befeiffen in diesen Tugenden einzuschlaffen. Auch unter dem gewöhnlichen Gebett gibt es oft Gelegenheit den Glauben, Hofnung, oder Liebe zu erneuern.

12. Wann es Zeit gibt, soll man sich etwas länger in diesen Tugenden aufhalten, welches geschehen kan vor und nach der heiligen Beicht und Communion.

13. Man solle besonders die Kinder darzu abrichten, daß sie die Fürtrefflichkeit, den Werth, und Verdiensten, die Schuldigkeit, Weis und Manier diese Tugenden zu erwecken wissen.

Alles zu grösserer Ehre Gottes.

